



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Berufserweiterndes Lehrangebot

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

Berufserweiterndes Lehrangebot für Lehramtsstudenten,  
Referendare und Lehrer ohne Anstellung

Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt "Schule" macht eine differenziertere Qualifizierung von (angehenden) Lehrern für außerschulische Tätigkeitsfelder erforderlich. Um eine solche größere Flexibilisierung der Lehramtsstudenten, Referendare und der Lehrer ohne Anstellung zu erreichen, stellt die Universität-Gesamthochschule-Paderborn zum Wintersemester 1984/85 ein berufserweiterndes Lehrangebot aus den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Datenverarbeitung und Fremdsprachen für diesen Personenkreis zur Verfügung. Die Themen im einzelnen:

- o Personalauswahl und Bewerbungen,  
Blockveranstaltung vom 11. bis 15.02.1985  
Vorlesung/Übung: 9 - 13 u. 15 - 18 Uhr
  
- o Entscheidungstraining,  
Blockveranstaltung vom 01. bis 05.10.1984  
Übung: 9 - 17 Uhr
  
- o Theorie und Praxis der Videoaufnahmen  
Übung: mittwochs 14 -16 Uhr
  
- o Mikrocomputer als interaktive AV-Medien  
Seminar: freitags 9 - 11 Uhr
  
- o Einführung in Datenverarbeitung und Programmierung  
Vorlesung/Übung: donnerstags 9 - 11 Uhr
  
- o Englisch  
Übung: montags 18 - 20 Uhr.

Über die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen wird vom Dozenten eine Bescheinigung ausgestellt.

Nähere Information erteilt die Zentrale Studienberatungsstelle der Universität-Gesamthochschule-Paderborn unter der Rufnummer: 05251/ 60-2007/ -2008/ -2009.

## Entwurf der Empfehlungen durch die überregionale Studienreformkommission

### Geschichte verabschiedet:

#### Warnung vor Geschichtsstudium als Verlegenheitslösung

Die aufgrund einer Vereinbarung der Ministerpräsidenten der Länder vor zwei Jahren einberufene überregionale Studienreformkommission Geschichte verabschiedete am 11. September 1984 bei ihrer 12. Sitzung den Entwurf ihrer Empfehlungen für das Fach Geschichte. Der Entwurf soll noch im Wintersemester 1984/85 den Hochschulen zur Stellungnahme zugeleitet werden.

Die Vorsitzenden der Kommission, Professor Dr. Karl Otmar Freiherr von Aretin (Darmstadt/Mainz) und Professor Dr. Hatto H. Schmitt (München) wiesen bei der Verabschiedung des Entwurfs auf seine besondere Bedeutung vor allem in Anbetracht der schlechten Situation auf dem Lehrerarbeitsmarkt hin, die dazu geführt habe, daß eine zunehmende Anzahl von Studenten einen Magisterabschluß im Fach Geschichte anstrebt. Durch die in den Empfehlungen vorgeschlagene stärkere Profilierung des Magisterabschlusses mit deutlich praxisbezogenen Studienelementen wolle die Kommission erreichen, daß sich außerschulische Arbeitgeber zunehmend für Absolventen von Studiengängen mit dem Fach Geschichte interessieren. Absolventen eines nach diesen Empfehlungen gestalteten Studiums seien in zahlreichen Bereichen vielseitig einzusetzen. Besonders kämen die Bereiche Medien, Erwachsenenbildung, Dokumentation, Archive, allgemeine kulturelle Aufgaben etc. in Betracht. Das bei den großen historischen Ausstellungen der vergangenen Jahre deutlich gezeigte Interesse der Öffentlichkeit an geschichtlichen Fragestellungen lasse hoffen, daß für qualifizierte Historiker sich trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage noch angemessene Arbeitsplätze finden werden. Grundsätzlich jedoch warnten die beiden Vorsitzenden vor der Aufnahme des Geschichtsstudiums als Verlegenheitslösung. Sie hoben hervor, daß nur überdurchschnittlich motivierte Studenten mit guten Ergebnissen damit rechnen könnten, eine ihrer Ausbildung entsprechende Position zu finden. Professor von Aretin und Professor Schmitt forderten die Hochschulen auf, kritisch zum Entwurf Stellung zu nehmen und vor allem solche Ergänzungen und Verbesserungen vorzuschlagen, die die beruflichen Chancen der Absolventen von Studiengängen mit dem Fach Geschichte verbessern könnten.